

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Band: - (1961)
Heft: 53

Rubrik: Personalmeldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI. Feuilleton

HIRTE

Nach einer Porzellanplastik von Paul Scheurich

Ich dachte erst
du wärest Paris /
des Troierkönigs schöner /
aber ungerat'ner Sohn.
Doch lachst du nicht
so keck wie er /
und Frauen sinken
nicht in deine Arme —
nur in deine Träume.
Ganz still bist du
und so in dich versponnen /
dass weder du
ins Weite / noch ins Nahe /
nur allgemein ins Allerfernste —
in deine eig'ne Seele schaut.
Dort ruhst du aus . . .
Und während deine Tiere
friedlich grasen /
lehnt du /
auf deinen Stab gestützt /
an einem morschen Stamm.
Du merkst es nicht /
wenn aus den Wurzelhöhlen
leis' die Schlangen schleichen /
und graue Wölfe
deiner Herde nah'n.

(Otto Walcha, Dresden)

VII. Personalnachrichten

Herrn Direktor *Paul Oberer*, der in Porza (Tessin) verstarb, verdanken wir die Gründung unserer Keramikgesellschaft. Am 6. April 1945 erliess er an alle interessierten Sammler und Museumsleute ein Schreiben «Anregung zur Gründung einer Vereinigung der Keramiksammler der Schweiz», in dem er zur Gründung des Vereins «Freunde der Schweizer Keramik», wie damals die Überschrift noch hiess, aufforderte. Als führender Sammler von Fayencen und Porzellanen unserer schweizerischen Manufakturen des 18. Jahrhunderts war er wie keiner berufen, sich für dieses Kunstgut einzusetzen. Er wurde unser erster Präsident und schenkte uns viele Jahre eifriger Tätigkeit. Als Direktor des Bankvereins, Sitz Basel, standen ihm in administrativer Hinsicht erfahrene Kräfte zur Verfügung. Die Jahre seiner

Präsidenschaft waren Jahre des Aufbaus, der Freundschaft und der wissenschaftlichen Forschung: des Aufbaus — von 14 Gründungsmitgliedern wuchs die Gesellschaft auf heute beinahe 500; der Freundschaft — jeder, der Paul Oberer als Sammler kannte, schätzte seine Grosszügigkeit und feine Art des erfahrenen Experten; und der Wissenschaft — mit Bewunderung erinnert sich jedes ältere Mitglied an die Diskussionsabende in seinem schönen Haus in Frenkendorf. Mit seiner Übersiedlung nach Porza zog er sich sukzessive von den Vereinsgeschäften zurück, nicht ohne ein grosses Interesse, das er zeitlebens seiner Gründung gegenüber empfand. Uns aber bleibt die Pflicht, Direktor Paul Oberer in Dankbarkeit zu gedenken für alles, was er den «Keramikfreunden der Schweiz» geschenkt hat. S. D.

Am 19. November sprachen im *englischen Keramikzirkel* in London unsere Mitglieder *Arthur Lane* und *Robert Charleston* über «The Girl-in-a-swing»-Porzellan und Dr. *S. Ducret* am 10. November in Zürich im Club der Zürcher Berufs- und Geschäftsfrauen über «250 Jahre Meissner Porzellan».

Anlässlich unserer USA-Reise sprachen im amerikanischen Radio über Ziel und Zweck unserer Gesellschaft «Keramikfreunde der Schweiz» Frau *L. Steinemann*, Zürich, Dr. *E. Dietschi*, Basel, Dr. *S. Ducret*, Zürich, und Herr *Ernst Kramer*, Fulda.

Herr Dr. sc. techn. h. c. *Max Schiesser* in Baden vollendete sein 80. Lebensjahr. Aus der Presse entnehmen wir: Der Jubilar stammt aus Linthal und trat im Jahr 1901 nach Absolvierung des Technikums Winterthur in die Firma Brown Boveri in Baden ein, wo er zunächst als einfacher Arbeiter in der Apparatefabrik und später in der Wicklerei beschäftigt wurde und es schliesslich zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates brachte. Max Schiesser wurde 1915 Chef des Versuchslokals für elektrische Maschinen, 1918 Assistent der technischen Direktion, 1919 Prokurist, 1922 oberster Leiter sämtlicher Konstruktionsbüros und Versuchslokale auf elektrotechnischem Gebiet, 1925 Direktor, 1937 Delegierter des Verwaltungsrates und 1946 dessen Vizepräsident. Er gehörte viele Jahre dem Vorstand des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins an, den er 1935 bis 1941 präsiidierte, war Mitglied und 15 Jahre lang Präsident des Schweizerischen elektrotechnischen Komitees und 1950 bis 1952 Präsident der Commission Electrotechnique Internationale (CEI). In Anerkennung seiner Verdienste um die Elektrotechnik hat ihm die ETH schon vor vielen Jahren den Titel eines Ehrendoktors verliehen. Die Keramikfreunde schliessen sich als Gratulanten an.

Wir hatten uns gefreut, Herrn *Otto Walcha*, unsern unersetzlichen Mitarbeiter, hier in Zürich begrüssen zu dürfen. Er machte eine dreiwöchige Studienreise, um unsere Sammlungen und Museen kennenzulernen.

Elfriede Langeloh, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Kunsthandels, verstarb am 3. Nov. 1960 im Alter von 78 Jahren in Köln. Mit ihr verlieren die Keramikfreunde und Museen des In- und Auslandes eine hochgeachtete Kunsthändlerin, deren grosses Wissen auf dem Gebiet der Keramik allgemeine Achtung fand. Ihr Leben war reich an schönen Erinnerungen, und gern plauderte sie bei einem guten Tropfen davon. Noch im September hatten wir das Glück, davon einiges zu hören.

Elfriede Langeloh wurde am 24. Dez. 1882 in Pinneberg (Schleswig-Holstein) geboren. Schon mit jungen Jahren litt sie an Fernweh, und so ging sie bereits 1902 nach Bordeaux, um dort die französische Sprache zu erlernen. Die dortigen Antiquitätengeschäfte übten auf sie einen unüberwindlichen Reiz aus, und oft stand sie stundenlang vor deren Auslagen. So entstand schon damals in ihr der Wunsch, einmal selbst ein Antiquitätengeschäft zu besitzen, aber es sollten noch viele Jahre vergehen, ehe sie diesen Wunsch erfüllt sah. Nach ihrer Rückkehr aus Frankreich besuchte sie die Handelsschule in Hamburg und ging dann nach mehrjähriger Büroarbeit nach Köln. Dort befasste sie sich nun eingehend mit Antiquitäten, und sie versäumte keine der vielen Auktionen bei Lempertz. 1919 konnte sie endlich an der Cäcilienstrasse ihr eigenes Geschäft eröffnen. Ihre grosse Liebe zur Keramik brachte es mit sich, dass in ihrem Geschäft die hervorragendsten Porzellane und Fayencen zu finden waren. Viele Museen und Sammlungen verdanken ihr die wertvollsten Stücke, denn durch ihre grossen Reisen nach Frankreich, England und anderen Ländern brachte sie oft die auserlesensten Stücke mit, die ihr förmlich aus den Händen gerissen wurden.

Bald genügten die Räume an der Cäcilienstrasse den Anforderungen nicht mehr, und so verzog sie in ihr eigenes Grundstück, nach Domhof 10. Hier begann ihre glücklichste Zeit. Doch nie ist Elfriede Langeloh durch ihre grossen Erfolge überheblich geworden, stets blieb sie der hilfsbereite und bescheidene Mensch. Obwohl sie eine aussergewöhnlich gute Kennerin auf dem Gebiet der Keramik sowie der antiken Möbel war, so bemühte sie sich doch, immer weiter zu lernen. Lächelnd erzählte sie so manche Episode, wo sie hartes Lehrgeld zahlen musste. Doch dies hat sie nie entmutigt, im Gegenteil, es hat sie nur in ihrem Willen bestärkt, das nächste Mal genauer aufzupassen.

Als 1943 der Krieg ihr Haus zerstörte, zog sie nach Schloss Wesentheid in Unterfranken und wohnte dort mit ihren geretteten Schätzen bis 1950. Dann zog es sie wieder nach ihrer geliebten Stadt Köln, und als sie auf dem Hohenstaufenring zwischen Trümmern einen alten Park sah, war ihr Entschluss gefasst, an dieser Stelle ein neues Geschäft zu eröffnen. In einem Alter, wo andere Menschen sich schon längst zur Ruhe gesetzt haben — sie war damals

68 Jahre alt — begann sie mit geradezu jugendlichem Elan den Aufbau ihres Geschäftes. 10 Jahre war sie nun wieder in Köln, geehrt und geliebt von den vielen Keramikfreunden. Wieder gehörte sie zu den ganz Grossen, sie schien ewig jung, bis dann der Tag kam, der sie auf das Kranklager zwang. Noch hoffte sie auf Genesung, aber das Schicksal hatte es anders gewollt, und so ging sie still in eine andere Welt, doch sie wird all denen in steter Erinnerung bleiben, welche das Glück hatten, sie näher zu kennen.

Richard Seyffarth.

VIII. Neuaufnahmen

Mrs. Eduard Ascher, 610 West Forthiet Street, Baltimore, Maryland, USA, eingeführt von Mr. G. Ryland Scott, Germantown, Tenn.

Mrs. H. Cohn, 7560 Jalmia Way, Hollywood, California, USA, eingeführt von Frau Dr. Torr , Zürich.

Mr. C. C. Cunningham, 25 Atheneum Sq. North, Hartford, Conn., USA, eingeführt von Herrn Dr. Dietschi.

Miss Anna W. Holdstock, 175-05 Wexford Terrace, Jamaica Estates 32, New York, USA, eingeführt von Miss M. Manheim.

Frau Ingeborg Maurer-Schmidt, Sonnenbergstrasse 38, Zürich 7, eingeführt von Herrn Wohlgroth, Zürich.

Frau Dr. P. M ller-Frei, Sonnenbergstrasse 91, Zürich 7, eingeführt von Frau M. Bachmann, Zürich.

Herr Walter M ri-Husi, Zürichstrasse 101a, Küsnacht-Zch., eingeführt von Frau Annie Kramer, Zürich.

Frau P uly M ri-Husi, Zürichstrasse 101a, Küsnacht-Zch., eingeführt von Frau Annie Kramer, Zürich.

S. A. R. Prince Paul de Yougoslavie, rue Scheffer 31, Paris (16), France, eingeführt von Frau Dr. Torr , Zürich.

Monsieur Renato Raffaeta, Volterra 9, Milano, Italia, eingeführt von Frau Dr. Torr , Zürich.

Mrs. Samuel Schwartz, 303 East 39th Street, Paterson, New Jersey, USA, eingeführt von Mr. Lloyd E. Haway und Mrs. Robert O. Chellis.

Herr Nicolaus von Stumm, Grafenaschau bei Murnau, Ober-Bayern, Deutschland, eingeführt von Frau Mimi tho Rhade, München.

Mrs. S. K. Trohn, 1186 Sixth Avenue, New York, USA, eingeführt von Mr. John G. Perkins, London.